

Aluminium im Urin

M: 10 ml Urin

N: bis 20 μ /l

Gefährdungsgrenze 40 μ g/l

BAT: 200 μ /l Urin

T: MS, Graphitrohr;

NWG: 0,5 μ g/l

I: V. a. berufliche Aluminiumbelastung: Erfassen von aktuellen Belastungssituationen, insbes. bei Exposition mit Aluminium-Metallstaub (z. B. Schleifstaub) od. Aluminiumoxid-Schweißrauch (inhalative Aufnahme).

E: Probenahmezeitpunkt: Expositions- bzw. Schichtende, möglichst nach drei zusammenhängenden Arbeitstagen.

Probensammlung nicht in Arbeitskleidung und erst nach Reinigung der Hände.